

sich, dies anzuerkennen. Nun entzog der Bischof der Gräfin die Schirmvogtei von St. Nabor und ließ ihr durch die Äbte von St. Arnulf und St. Symphorien in Metz und den Abt von Busendorf mit Exkommunikation und Interdikt drohen, aber Mathilde blieb fest. Sie verband sich mit dem Herzog von Lothringen, der ebenfalls mit dem Bischof verfeindet war; er scheint der Gräfin kurz vorher die Vogtei des Klosters Herbitzheim übertragen zu haben. Der Bischof von Metz wurde im nächsten Jahr von dem Herzog von Lothringen und dem Grafen von Bar in einer Schlacht geschlagen und gefangen genommen. Er erlangte erst 18 Monate später, am 6. August 1274, seine Freiheit wieder. Bald nachher ist Gräfin Mathilde gestorben; und der Streit ging auf ihren Nachfolger über.

Mit der Gräfin Mathilde schließt die Reihe des ältesten Grafengeschlechtes.